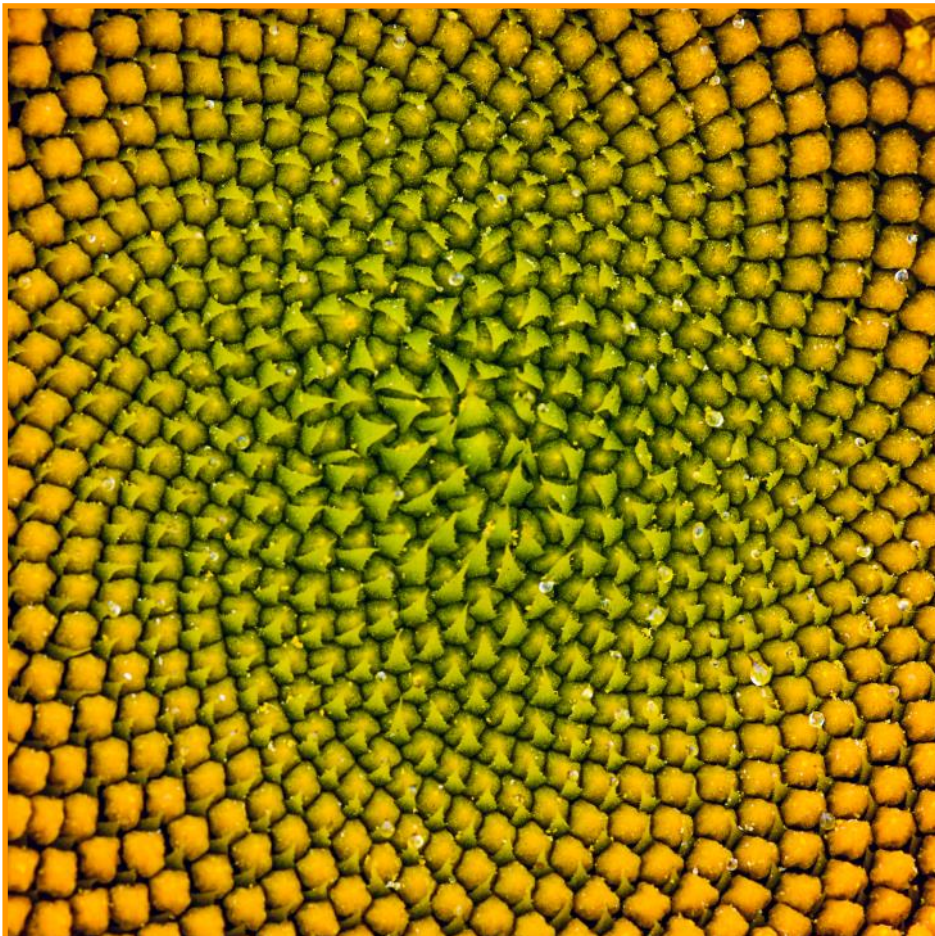


# Gemeindespiegel

der Evangelischen  
Kirchengemeinde Schwanheim



Juni / Juli 2024



- 3 **Grußwort**
- 5 **Aus der EKHN**
- 8 **Aus dem Dekanat**

6,17 **Besinnliches**  
19,28

**Aus unserem Gemeindeleben**

- 12 Senioren
- 14 Kurz und bündig
- 20 Kindergarten
- 30 Konfirmandinnen & Konfirmanden

11 **Wissenswertes**

**Freud und Leid in der Druckversion**

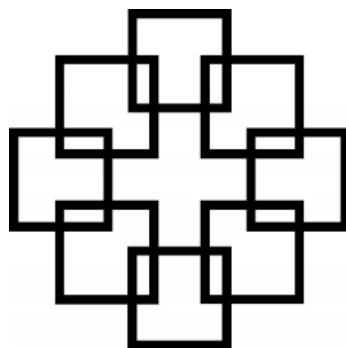
- 10,13 **Veranstaltungen**  
15,28
- 29 **Nummer gegen Kummer**

18,30 **Gottesdienste**

33 **Kinderseite**

34 **Impressum**

35 **Kontakte**



**Brot**  
für die Welt

✂  
Unsere Gemeinde im Internet:  
<http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de>

## Von der Kraft eines Gelübdes

**Liebe Leserin,  
lieber Leser,**



in einer schwierigen oder als ausweglos erscheinenden Lage kann ein Mensch ein Gelübde ablegen. Bei einem Gelübde handelt es sich um ein Versprechen an Gott. Wenn sich der Wunsch erfüllt, dann ist auch das Versprechen einzuhalten. Immer wieder ist in der Bibel davon die Rede, dass ein Gelübde hilft.

Das am meisten bewegende Gelübde, das mir jemals begegnet ist, ist das des Schriftstellers Franz Werfel. Er wurde als Jude in Wien von den Nazis verfolgt. Um sein Leben zu retten, floh er durch Frankreich in der Hoffnung, irgendwo ein Schiff zu erreichen. Seine Frau Alma Mahler-Werfel begleitete ihn treu, obwohl sie selbst nicht verfolgt worden wäre. Sie war ursprünglich mit dem berühmten Komponisten Gustav Mahler verheiratet, der aber früh starb. Später heiratete sie den 11 Jahre jüngeren Franz. Sie entdeckte sein großes Talent und animierte ihn, Romane zu schreiben. Mit ihr fand er auf der Flucht durch Frankreich auch in Lourdes Unterschlupf, dem berühmten Ort in den Pyrenäen. Dort wird verehrt, dass Mutter Maria von dem Mädchen Bernadette

gesehen und verehrt wurde. Viele Menschen pilgern bis heute dorthin, viele in der Hoffnung auf Gesundheit. Dort legte Franz Werfel ein Gelübde vor Gott ab und sagte: Wenn ich gerettet werde, dann will ich ein Buch über Bernadette schreiben. Franz Werfel wurde von diesem wundersamen Ort sehr bewegt.

Und er wurde gerettet. In Bordeaux konnten Alma und Franz ein Schiff besteigen, das sie nach Amerika brachte. Franz Werfel machte sich an die Ausarbeitung und das Buch wurde ein Bestseller. Dieses Buch fand ich zufällig im Nachlass meines Großvaters. Er hatte seinen Namen darin geschrieben. Vielleicht hat es ihm viel bedeutet. Als Soldat war er in Frankreich stationiert, unter anderem in Bordeaux, später in Kriegsgefangenschaft. Weil das Buch meinem Großvater gehört hatte, las ich es mit besonderem Interesse. Es heißt „Das Lied der Bernadette“. Darin erzählt Franz Werfel die Begegnung von Bernadette mit der Mutter Maria und wie aus Lourdes ein Wallfahrtsort wurde. Er erzählt, dass sich immer mehr Menschen Bernadette anschlossen, wenn diese an einer

bestimmten Stelle Maria sah und darüber in Verzückung geriet. Immer mehr Menschen waren von Bernadette bewegt, auch wenn sie selbst Maria nicht sehen konnten. Als dann die Idee entstand, dass daraus ein Wallfahrtsort werden sollte, gab es Widerstand. Bischöfe und leitende Politiker in Paris waren dagegen. Und doch hat sich die Idee durchgesetzt, was angesichts der Widerstände wie ein Wunder wirkt. An der Stelle, an der Bernadette Maria sah, wurde eine Kirche gebaut. Franz Werfel schildert dies alles sehr glaubwürdig, berührend und beeindruckend.

Franz Werfel befand sich in einer ausweglosen Lage und wurde doch gerettet. Von einem Gelübde heißt es in der Bibel: Wenn du dem HERRN, deinem Gott, ein Gelübde tust, so sollst du nicht zögern, es zu erfüllen; denn der HERR, dein Gott, wird's von dir fordern. 5.Mose 23,22 Franz Werfel hat sein Gelübde gehalten. Und im Buch Hiob stehen die vertrauensvollen Worte, die von der Kraft eines Gelübdes handeln: „Wenn du ihn bitten wirst, wird er dich hören, und du wirst deine Gelübde erfüllen. Was du dir vornimmst, lässt er dir gelingen, und das Licht wird auf deinen Wegen scheinen.“ (Hiob 22,27-28) Ein Gelübde kann retten vor Krankheit, Verfolgung oder in einer anderen Notlage. Franz Werfel hat es am eigenen Leib erfahren. Für einen gläubigen Menschen kann es eine besondere Kraft entfalten.



Frank Fuchs, Pfarrer

## Null Toleranz bei Gewalt



Situationen von Ausgrenzung und möglicher Gewalt sollen gar nicht entstehen - deshalb werden präventive Maßnahmen ergriffen. Die beste Prävention ist Sprachfähigkeit aller über die Tabuthemen Sexualität und sexualisierte Gewalt und eine gelebte Kultur der Aufmerksamkeit. Diese beiden Grundvoraussetzungen gelten besonders innerhalb der Arbeitsbereiche mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen. In jeder gesellschaftlichen Gruppe und in jedem Kontext können Menschen von sexu-

alisierter Gewalt betroffen sein. Dies ist kein Phänomen einer bestimmten sozialen Gruppe oder bestimmter Arbeitsformen. Wichtig sind uns Transparenz aufgestellter Regeln und ein einfacher Zugang zu Beschwerdemöglichkeiten und Ansprechpersonen. Der Tatsache, dass Gewalt und Grenzverletzung überall vorkommt, ist sich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau sehr bewusst und hat sich daher das sogenannte Gewaltpräventionsgesetz gegeben. Dessen Präambel definiert:

**„Prävention sexualisierter Gewalt umfasst die Sensibilisierung und Qualifizierung aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Leitungsverantwortlichen auf allen Ebenen kirchlichen Lebens, um Grenzverletzungen zu verhindern.“**

veröffentlicht 02.02.2024  
von Dr. Petra Knötzele und Anette Neff, M.A.



Mose sagte:  
Fürchtet euch nicht!  
Bleibt stehen und  
schaut zu, wie der  
HERR euch heute  
rettet!

2. Mose 14,13

Monatsspruch Juni 2024

## WEG IN DIE FREIHEIT

Es gibt Situationen, da weiß und kann man nicht weiter! Diese ausweglose Lage kann einen entmutigen und kopflos machen. Besonders, wenn sie sich lange hinzieht. Da leidet die Studentin Lina an bedrückender Einsamkeit, weil in der Corona-Pandemie direkte Kontakte zu Mitstudierenden zu gefährlich sind. Doch endlich verbessert sich nach Monaten die Infektionslage wieder und die meisten Corona-Schutzmaßnahmen entfallen. Ihren persönlichen „Freedom-Day“ im Frühjahr 2022 notiert sich Lina rot in ihrem Kalendarium. Diesen „Freiheits-Tag“ will sie sich merken.

Um das Jahr 1.200 vor Christus befreite Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Endlich! Doch da tat sich vor den Israeliten auf ihrem Weg in das verheißene Land der Freiheit

ein schier unüberwindbares Hindernis auf: das Schilfmeer. Zudem jagten ihnen ägyptische Soldaten mit Streitwagen hinterher, um sie grausam zu bestrafen und erneut zu versklaven. Kein Wunder, dass die Israeliten in Panik gerieten. Und Gott hörte ihr Schreien am Schilfmeer, wie er ihr Stöhnen und Schreien unter der Sklaverei gehört hatte. Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Die wunderbare Befreiung aus der Sklaverei mit der Rettung am Schilfmeer ist zu einem Urdatum für das Volk Israel geworden. Jahr für Jahr denken sie dankbar daran. Es bestimmt ihre DNA und gibt ihnen Kraft für die konkret zu bewältigenden Aufgaben.

Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Text: Reinhard Ellsel



Die 13. Kirchensynode hat auf ihrer 5. Tagung am 26.4.2024 folgende Resolution beschlossen:

**Resolution der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau  
für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde – gegen Rechtspopulismus**

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

2. Timotheus 1, 7

Die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und die Kirchenleitung begrüßen die vielfältigen Aktivitäten für eine freie und demokratische Gesellschaft. Die in jüngster Zeit deutlich gewordene Gefahr für die Demokratie und besonders für benachteiligte Gruppen erfordert einen engagierten und nachhaltigen Einsatz. Uns leiten dabei das Gebot der Nächstenliebe und der biblische Auftrag. Wir stehen ein für Gerechtigkeit und ein Leben in Vielfalt und Frieden. Völkischer Nationalismus ist mit unserem christlichen Gottes- und Menschenbild nicht vereinbar. Angesichts unseres Auftrags und unserer Geschichte, die auch von Gewalt, Rassismus, Antisemitismus und anderen Formen von Menschenverachtung geprägt war, stehen wir heute umso deutlicher für Demokratie, Menschenwürde und Toleranz ein:

1. Die EKHN stellt sich an die Seite der Menschen, die von extrem rechten und anderen menschenverachtenden Akteur\*innen ausgegrenzt und bedroht werden. Sie setzt sich ein für eine offene, gerechte, vielfältige und demokratische Gesellschaft.
2. Die EKHN begrüßt Initiativen, die sich mit diskriminierend wirkenden Strukturen und Handlungsweisen in der Kirche auseinandersetzen, um eine für alle offene Kirche zu entwickeln.
3. Die EKHN begrüßt die von vielen Gemeinden der EKHN mitgetragene Aktion „Unser Kreuz hat alle Farben!“ und lädt weitere Gemeinden und Einrichtungen ein, sich zu beteiligen und Zeichen für Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde zu setzen.
4. Die EKHN begrüßt die von der Diakonie Hessen mitinitiierte Kampagne „Noch kannst Du...“ (<https://noch-kannst-du.de/>) und empfiehlt allen Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen die Kampagne zu unterstützen.

Wir ermutigen alle Wähler\*innen, sich an der Europawahl und der Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz am 9. Juni 2024 zu beteiligen und keine Parteien zu wählen, die Menschen diskriminieren und ausgrenzen.

5. Die EKHN ruft alle ihre Mitglieder dazu auf, in Gesprächen mit Politiker\*innen eine Politik einzufordern, die auf Teilhabe und Achtung der Menschenwürde zielt. Im kritischen Austausch werden scheinbare Alternativen hierzu als das sichtbar, was sie sind: Sie fördern weder die Zukunftsfähigkeit unseres Landes noch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
6. Die EKHN steht ein für Dialog und Meinungsfreiheit, auch zu kontroversen Themen. Gespräche auf Augenhöhe und Ringen um gute Lösungen in Konflikten sind elementar für ein demokratisches Gemeinwesen.

Datum: Darmstadt, 26.4.2024

1 Anlage umseitig

## Konfirmation – Warum eigentlich?

Konfirmation – das bedeutet Bestätigung. Und so wird es bis heute verstanden: Die Jugendlichen bekräftigen ihre Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche in einem Alter, in dem sie diese Entscheidung ganz bewusst treffen können. Und sie gelten von da ab als vollwertige Mitglieder der Gemeinde, viel früher übrigens als in politischen Gemeinden.

Die Gemeinden begleiten ihre Konfirmanden und Konfirmandinnen auf diesem Weg des Erwachsenwerdens. In ihrer Konfirmandenzeit sollen die Jugendlichen die christliche Gemeinschaft erleben und in der Gemeinde heimisch werden. Sie sollen im Unterricht die Bibel entdecken können und lernen, über den eigenen Glauben und ihr Leben nachzudenken. Und sie sollen die Spiritualität im Beten, Singen und im Gottesdienst kennen und schätzen lernen.

Quelle: Dekanat Bergstraße





# Ein paar Impressionen vom gemeinsamen Osterfrühstück nach dem Auferstehungsgottesdienst



Bilder: Martina Pfeiffer



SPIRITUALITÄT UND  
SELBSTFÜRSORGE

## Waldbaden in Ober-Beerbach

*Treffpunkt: Natur-Parkplatz  
Hutzelstraße,*

*Landesstraße 3098  
zwischen Schmal-Beerbach und Ober-Beerbach*

*Mittwoch, 26. Juni, 18 - 20 Uhr*

*Anmeldung:  
mobil 0175 – 2740515,  
angelika.kleinsorge@gmail.com*

SCHÖPFUNG  
ERLEBEN MIT ALLEN  
SINNEN

SCHLENDERN

STAUNEN

HORCHEN

SCHAUEN

TIEF AUSATMEN

SANFTE BEWEGUNG

ZUR RUHE KOMMEN

ENTSPANNEN

SPUREN FINDEN

SPUREN  
HINTERLASSEN

# für Neugierige RELIGION

## „... UND SCHENKE DIR FRIEDEN“

Über vieles aus der Welt der Religion kann man sich streiten. Mit einem allgemeinen Wohlwollen aber kann man rechnen, wenn das Gespräch auf den Segen kommt. Selbst diejenigen, die ihn für wirkungslos halten, sehen nichts Schädliches in ihm. Anderen ist er das Liebste am Glauben. In der Tat, ein christlicher Gottesdienst ohne den Segen zum Ende ist nicht denkbar. Diese Worte zeigen am eindrucklichsten, was der Segen in christlichem und jüdischem Verständnis bedeutet. Sie werden in der Bibel Aaron, Moses Bruder, zugeschrieben, dürften aber uraltes Traditionsgut sein. Sie lauten: „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ (4. Mose 6,24–26). Im Segen geht es um Schutz und Bewahrung vor Unglücksfällen, dann aber in einem viel umfassenderen Sinne um ein Leben im Frieden. In evangelischen Gottesdiensten spenden hauptsächlich Pastorinnen und Pastoren den Segen. Das Segnen ist aber keine heilige Handlung, die nur von sogenannten Geistlichen vollzogen werden dürfte. Es ist schlicht eine besondere Form des Gebets. Deshalb ist es falsch zu sagen, eine Amtsperson würde den Segen „spenden“. Vielmehr bittet sie Gott darum, dass er seinen Segen spende. Dies können im Prinzip alle tun. So wie jeder Christ selbst beten kann, kann auch je-

der Christ andere segnen. Mit Aarons oder -eigenen Worten, mit gefalteten Händen oder einer Geste: zum Beispiel, indem man eine Hand auflegt oder mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn zeichnet. In Deutschland ist man das nicht mehr gewohnt. Deshalb muss man dazu ein bisschen Mut aufbringen und es einüben. -Natürlich sollte es nur im Einvernehmen geschehen. Dann aber kann es sehr schön, tröstlich und ermutigend sein – für die, die gesegnet werden, und für die, die segnen. Aber es hat eine eigene Kraft, wenn man es anderen zuspricht. In den ersten Kapiteln des Alten Testaments finden sich Geschichten, die ein vertieftes Verständnis des Segens eröffnen. Zum Beispiel über Abraham: Er war 75 Jahre alt, als Gott zu ihm sprach. Er solle seine Heimat verlassen und fortziehen in ein Land, das er nicht kannte, das Gott aber für ihn und -seine Nachfahren ausersehen hatte. Dabei hatten Abraham und seine Frau Sarah gar keine Kinder. Gott rief ihn auf, gegen alle Vernunft in eine offene Zukunft zu gehen – und gab ihm -diesen -Segen mit auf den Weg: „Ich will dich -segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2). Einen Segen behält man also nicht für sich, sondern gibt ihn weiter. Abraham und Sarah wurden die Stammeltern des Judentums, des Christentums und des Islams.

Text: Johann Hinrich Claussen

## Treffen unserer Seniorenkreise

...im Haus der Begegnung in Schwanheim  
einmal im Monat immer am

### 1. Mittwoch im Monat ab 14 Uhr

Information:  
Doris Oettel      Tel.: 7 50 26



Nachmittag  
älterer  
Gemeindeglieder

...im Dorfgemeinschaftshaus in Rodau

### jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr

Information:  
Waltrud Orluk      Tel.: 9 49 57 3



Kunsausstellung  
in der Schwanheimer Kirche

# Bibel liv(f)e

ALTER TEXT  
NEUE SICHT

9.-23. JUNI  
2 0 2 4

Sonn- und Feiertage: 11:00–12:00  
16:00–19:00  
Montag bis Freitag: 16:00–18:00  
Samstag: 16:00–19:00

[www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de)  
Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim · Rohrheimer Straße 27 · 64625 Bensheim

**D**as Pfarrbüro ist wieder besetzt durch Frau Sophie  
Roß. **Di 17-19 Uhr, Do 16:30 -18:30 Uhr**



**K**indergottesdienst möchten wir gerne wieder anbieten, leider fehlen uns zurzeit nette Menschen die mit den Kindern basteln, spielen, erzählen und Gottesdienst feiern wollen. Wäre das etwas für Sie? Dann kommen Sie im Gemeindebüro vorbei, rufen Sie an oder sprechen Sie den Pfarrer oder jemanden vom Kirchenvorstand an. Wir freuen uns.

**K**irchenkaffee  
**23. Juni**  
**21. Juli**



Immer nach dem Gottesdienst in Schwanheim

**K**onfirmation  
am **Sonntag, 9. Juni 10:15 Uhr** in der Schwanheimer Kirche



**C**hristliches Yoga  
im Haus der Begegnung,  
Rohrheimer Str. 27

**Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr**  
**Mittwoch, 03. Juli, 19 Uhr**

Für eine gute Stunde treffen wir uns zu Yoga und christlicher Meditation.  
Leitung: Frank Fuchs  
Keine Anmeldung, keine Kosten!

**L**iteraturgottesdienst  
„Aus dem Leben eines Taugenichts“ von Joseph von

Eichendorff. Die SchauspielerIn Cosima Seitz liest Auszüge aus dem Buch.

**21.07. 10.15 Uhr,**  
Kirche Schwanheim



Graphic: Pfeiffer

*20. Juni*  
*Sommeranfang*



# Kunstaussstellung in der Schwanheimer Kirche

**09.06.2024** ca. 11:15 Uhr

Eröffnung der Ausstellung nach dem  
Konfirmationsgottesdienst.

**14.06.2024** 18:00 Uhr

Märchenlesung aus „Märchen der  
Bantu“ aus dem subsaharischen Afrika.

Die Literaturwissenschaftlerin  
Dr. Almut Seiler-Dietrich liest  
Erzählungen aus dieser und anderen  
Sammlungen für Erwachsene und  
Kinder ab 10 Jahren.

Der Eintritt ist frei.

Um eine Spende für MASIFUNDE  
Bildungsförderung e.V. wird gebeten.

**22.06.2024** 19:00 Uhr

Konzert der Wednesday Piepers.

Die Formation besteht aus zwei  
Dudelsackspielern und einem  
Gitarristen. Der Eintritt ist frei.

Um eine Spende wird gebeten.

**Künstler/innen  
der Kirchen-  
gemeinde  
Schwanheim**

Ulrich Heinecker

Karin Lendvai

Heike Loreth

Gabriele Mundt

Annika Opper

Karin Opper

Martina Pfeiffer

Corinna Schröder

Cosima Berg

sowie die  
Konfirmanden der  
Kirchengemeinde  
Schwanheim  
u.a.

Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim  
Rohrheimer Straße 27 · 64625 Bensheim  
[www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de)  
[info@ev-kirchengemeinde-schwanheim.de](mailto:info@ev-kirchengemeinde-schwanheim.de)





## „O schöne Nacht“- Chorkonzert

Der Kammerchor Cantemus Bensheim widmet sein diesjähriges Sommerkonzert dem romantischsten aller Romantik-Themen: der Nacht.

Unter der Leitung des renommierten Dirigenten Christoph Siebert präsentiert der Chor zum einen Klassiker von Brahms und Schubert zu diesem Thema. Das erlesene Programm beinhaltet ebenso Chorarrangements von Fauré, Saint-Saëns und Debussy, die auf eine Klavierbegleitung setzen, um die Aura der schönen Melodien zum Leuchten zu bringen.

Am Flügel spielt Lisa Ochsendorf.

Bei schönem Wetter lassen wir den Abend gemeinsam mit einem köstlichen Glas Wein ausklingen.

Herzlich willkommen am

**Sonntag, 16. Juni um 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Schwanheim.**

Karten sind ab Juni im Vorverkauf für 15€ (5€ für Schüler und Auszubildende) in der Tourist-Info Bensheim, der Buchhandlung Nuss in Auerbach und der Buchhandlung May in Heppenheim erhältlich - online über die Homepage <https://kammerchor-bensheim.de>. An der Abendkasse kosten die Karten 17€/5€, mit Ehrenamts-Card 2€



Erstattung an der Abendkasse.  
Das Konzert findet statt im Rahmen des Kultursommers Süd Hessen.

(Petra Kohler)

Foto: Kammerchor Cantemus Bensheim  
von Karl-Heinz Köpner



# KLEINER UNTERSCHIED

Auf dem Rasen sitze ich  
und denke zurück ans Rasen.

Leben als Autobahn  
und an den Rändern fliegt vorbei,  
was sich bewundern ließe.  
Ja, ich raste.

Nun sitze ich hier und raste.  
Gänseblümchen leuchten.  
Und der Himmel ist weit.

TINA WILLMS

Foto: Yvonne Mey

## Sommerkirche

In den Sommerferien finden die Gottesdienste gemeinsam mit den Gemeinden im Nachbarschaftsbereich Lorsch und Einhausen statt.

14. Juli

### **Beginn Sommerkirche in Lorsch**

Kirche Lorsch 10:00 Uhr

7. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrer Renatus Keller



21. Juli

### **Sommerkirche in Schwanheim**

Kirche Schwanheim 10:15 Uhr mit anschl. Kirchencafé

8. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrer Dr. Frank Fuchs

28. Juli

### **Sommerkirche in Einhausen**

Kirche Einhausen 10:00 Uhr

9. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrerinnen Beatrice Northe

04. August

### **Sommerkirche in Lorsch**

Kirche Lorsch 10:00 Uhr

10. Sonntag nach Trinitatis

11. August

### **Sommerkirche in Einhausen**

Kirche Einhausen 10:00 Uhr

Prädikantin Frau Sillus

11. Sonntag nach Trinitatis

18. August

### **Sommerkirche in Schwanheim**

10:15 Uhr Schwanheim / Dorfgemeinschaftshaus,

Sichelhenk

Pfarrer Dr. Frank Fuchs

12. Sonntag nach Trinitatis

25. August

10 Uhr an der **Wattenheimer Brücke mit Taufen**

Pfarrerinnen Northe, Pfarrer Fuchs, Pfarrer Keller, Pfarrer

Olivier



## Rückenstärkung

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater!

Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Dafür bin ich ihm dankbar!

Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und

muss dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt. Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921 – 1943) bei ihrer Vernehmung die hellsichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“

Text: Reinhard Ellsel

# Neues im Kindergarten

In diesem Gemeindespiegel werden wir das letzte Mal aus

**UNSEREM** Kindergarten berichten.

Denn nach den Sommerferien ab 1. August übernimmt der Eigenbetrieb Kinderbetreuung der Stadt Bensheim.

Schweren Herzens haben wir uns entschlossen den Kindergarten abzugeben um endlich eine Stabilität in der Betreuung zu erreichen. Was hoffentlich eintreten wird.

Es werden weiterhin die Kinder von den Erziehenden betreut die sie schon kennen und neue werden dazukommen.

Wir haben angefragt, ob es möglich ist weiterhin den Kindern christliche Werte nahe zubringen, evtl. mit regelmäßigen Besuchen des Pfarrers im Kindergarten bzw. durch die Teilnahme der Kinder mit den Erziehenden an Gottesdiensten wie z. B. zu Erntedank. Wir hoffen, dass sich eine gute Zusammenarbeit ermöglichen lässt.

Wir danken ganz herzlich allen die in den letzten schweren Jahren mit ihrer Arbeit, die Kinder begleitet haben um von den „Kleinen“ bis zu den Vorschulkindern heranzuwachsen.

Im Juni gibt es noch einmal ein Sommerfest für die Kinder mit ihren Familien im Kindergarten und am 30. Juni findet ein Familiengottesdienst für alle in der Gemeinde statt, in dem die Kinder die in die Schule kommen verabschiedet und gesegnet werden.

Für uns als Kirchengemeinde wird es auch ein Abschied vom evangelischen Kindergarten sein.

Ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sehr gerne hätten wir als Kirchenvorstand das Evangelische bewahrt, doch die vielen administrativen Arbeiten, die immer mehr wurden, konnten wir nicht mehr „nebenher“ stemmen. Der Kirchenvorstand ist ein Gremium, indem viele verschiedene Talente aufeinandertreffen und Jeder und Jede seine einbringen kann. Aber auf ehrenamtlicher Basis ein Kleinunternehmen zu führen mit fast allem was dazu gehört (Verwaltung, Personalmanagement, Kenntnisse der Gesetze zum Personalrecht und natürlich Kinderschutzgesetz uvm.) ist eine große Verantwortung.

Wir haben es geschafft durch Einstellungen und der Unterstützung durch die Stadt Bensheim bis zu den Sommerferien soviel Personal zu haben, um wieder alle Kinder zu betreuen und ein paar Angebote außerhalb des allgemeinen Kindergartenalltags zu machen.

Die Kinder werden einen kleinen Ausflug zu den Erdbeerefeldern der Familie Ahlheim machen, um anschließend aus den gepflückten Früchten Marmelade zu kochen (wenn nicht alle vorher gegessen werden).



Die Vorschulkinder besuchen die Zahnärztin in ihrer Praxis. Was ihnen sicher auch gefallen wird und viel Spaß macht, ist der Besuch des Bauernhofes der Schweikert's.

Es ist schön, dass alle im Kindergarten zusammen dies ermöglichen. Wir wünschen Elke Diel-Opper, dass sie bald gesund sein wird und Melissa Gärtner alles Gute für die

Geburt und ihr „Mamasein“



Pflanzaktion im März — initiiert von Ramona Schmöker  
Bilder: Cevin Crössmann

Wir freuen uns, dass jetzt im Kindergarten wieder mehr Erzieherinnen und Erzieher die Kinder betreuen, somit etwas Entspannung eingetreten ist und die Öffnungszeiten für alle Kinder wieder gelten.

Elke Diel-Opper befindet sich noch im Krankenstand.  
Melissa Gärtner erwartet ihr erstes Kind.

Derzeitiges Personal :

- Erika Beckmann
- Cevin Crössmann
- Margit Dypa-Seyfert
- Eva Gamert
- Ute Heim
- Catherina Heßbrügge
- Bianca Kübler
- Annika Weber
- Ramona Schmöker

## ZITAT

**Manchmal** kannst du die Frucht  
deines Engagements nicht sehen,  
sondern kannst den **Erfolg** deines  
Handelns einfach nur in Gottes Hand  
legen und darauf vertrauen, was  
Paulus sagt: Zu seiner **Zeit**  
werden wir auch ernten,  
wenn wir nicht **nachlassen.**

Wir suchen .....

## Neuer Küster oder neue Küsterin für unsere Kirche in Langwaden gesucht!

Zu den Aufgaben gehört z. B. das Vor – und Nachbereiten und die Begleitung im Gottesdienst. Reinigung in und vor der Kirche u.a.

In Langwaden findet i. M. jeden ersten Sonntag im Monat ein Gottesdienst statt.

Monatl. Arbeitsaufwand in Stunden und Gehalt können gerne erfragt werden.



D  
A  
N  
K  
E

MARTINA

für die vielen wunderbaren Klangmeditationen in den letzten 12 Jahren. Viele Menschen haben dir und der Musik gelauscht und werden die Abende bei Kerzenschein vermissen.



## Herzlich willkommen zurück im Pfarrbüro!

Schön, dass Sophie Roß wieder da ist und dienstags sowie donnerstags ihren Dienst zu den gewohnten Bürozeiten übernommen hat.

**Vielen Dank** an Frau Adrian für die Vertretung.

Was würde Luther dazu sagen?

## Konfirmanden ade

*Von Hans-Joachim Greifenstein*

Konfirmationen gehören zu den Sternstunden im Leben eines Dorfpfarrers: Die Kirche ist mal wieder so richtig voll, junge Menschen bekennen sich öffentlich zu ihrer Kirchenmitgliedschaft und man wird hinterher mit Lob und Kalorien überhäuft. Aber jeder Stern hat auch seine von der Sonne abgewandte Seite. Schattig sind uns ganz besonders jene Tage, in denen wir im Briefkasten die Austrittsmeldung ehemaliger Konfirmanden finden.

Nicht wenige Jungchristen bemerken ein paar Jahre nach dem schönen Fest, dass es unter anderem ja auch Geld kostet, Mitglied in der Kirche zu sein. Na sowas! Bisher gab es doch immer Geschenke für mich und jetzt soll ich anderen etwas abgeben? Blöd! Es sollen schon ganz Pfiffige ihrem Pfarrer vorgerechnet haben, dass sie für den Konfirmandenunterricht einen höheren Stundenlohn bekommen als er. Damit sie Gewinner bleiben, vermeiden sie es, von der Nehmer- auf die Geberseite zu wechseln. „Das gegenwärtige Geld lässt den gegenwärtigen Gott verachten“, hat Martin Luther einmal gesagt.

Solche Schlitzohren würden auch aus dem Staat austreten, wenn sie es könnten. Viele trösten sich wenigstens mit ein bisschen Steuerhinterziehung. Bei immer mehr Leuten ist es heutzutage ein regelrechter Volkssport geworden, sich clever aus allem raus zu halten. Sie glau-

ben deswegen, ganz besondere Schlauberger zu sein. Sogar Feuerwehrleute müssen sich heutzutage sagen lassen, dass sie hinterm Mond leben und selbst schuld sind, wenn sie so viel Freizeit für die Allgemeinheit opfern. Aber wen rufen die Schlauberger eigentlich an, wenn es bei ihnen mal brennt? Andere Schlitzohren? Bei so einem Telefonat würde ich gerne mal Mäuschen spielen... Vielleicht begänne es dabei in ihnen zu denken und am Ende würde ihnen möglicherweise klar: Wer sich aus allem raushalten will, ist am Ende nirgendwo richtig drin! Der Hals mag voll sein, aber das Herz bleibt leer: „Ein Mensch, der sich der Welt Reichtum und Ehre ergeben hat und indessen seiner Seele und Gottes vergisst, der ist gleich einem kleinen Kindlein, das einen Apfel in der Hand hält, der schön ist von Gestalt und äußerlicher Farbe, und meint, es habe etwas Gutes; inwendig aber ist er faul und voller Würmer“, so Luther.

Menschen des ausgehenden Mittelalters konnten sich unsere moderne Asozialität gar nicht leisten. Wer in eng zusammenstehenden Holzhäusern wohnt, in denen am offenen Feuer gekocht wird und deren Dach mit Stroh gedeckt ist, der will eine Feuerwehr gründen und sich nicht vor ihr drücken. Wer lebenslang von Krankheit, Krieg und Teuerung gepestet wird und nur ein kurzes, entsagungsreiches Leben vor sich hat der kommt überhaupt nicht auf die Idee, sein Seelenheil ganz allein für sich zu suchen. Sich zusammenzu-



schließen, nützliche und Nutzen genießende Glieder einer hoffentlich starken Kette zu sein, das war keine Modefrage, sondern notwendiger Selbstschutz: „Niemand ist so tapfer, dass er dem Teufel allein widerstehen könnte“, sprach Luther einst bei Tisch und fügte bei anderer Gelegenheit hinzu: „Ecclesia soll mein Burg, mein Schloss, mein Kammer sein.“

Manche unserer ausgetretenen Ex-Konfirmanden finden den Weg in die „feste Burg“ auch wieder zurück. Meist haben sie dann ein bisschen Lebenserfahrung gesammelt und dabei festgestellt, dass man die anderen bisweilen doch braucht, zumal man nicht ewig jung und stark und auch nicht immer reich und schön bleiben kann und dass der Ego-Trip auch eine Selbst-Aussperrung aus heilsamer Gemeinschaft ist. Wer klug geworden ist, muss nicht mehr clever sein wollen. Ihre Heimkehr ist uns dann eine ganz besonders hell strahlende Sternstunde.

**WIR WÜNSCHEN ALLEN  
DIE IM JUNI UND JULI  
IHREN GEBURTSTAG  
FEIERN**



**ZUVERSICHT  
GESUNDHEIT  
ZUFRIEDENHEIT UND  
FREUDE AM LEBEN**





Tyron Williams



Ben Conrath

Sean Pfeifer



Simon Gescheidle

Cedric Müller



Marie Werner

Sofie Werner



## Vorstellungsgottesdienst vor der Konfirmation

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich am 5. Mai im Gottesdienst vorgestellt. Als Thema hatten sie das Kreuz gewählt. Im Vorfeld haben sie sich Schmuckkreuze aus Olivenholz selbst hergestellt. Sie haben sie selbst entworfen und einige von ihnen haben sie auch ausgesägt. Später wurden sie geschliffen und mit Ösen und Halsbändern versehen. Diese Kreuze wurden im Gottesdienst präsentiert. In den Liedern, Gebeten und Texten ging es um die Bedeutung des Kreuzes, das zwar Zeichen für den Tod ist, aber für den christlichen Glauben zum Hoffnungszeichen wurde.

Mit ihren Schmuckkreuzen nehmen sie an der Kunstaussstellung in der Schwanheimer Kirche teil, die am Tag der Konfirmation, 9. Juni, beginnt.

Frank Fuchs



Links: Interview mit dem Künstler und Hersteller unseres Altarkreuzes Ulrich Heinecker

Bilder: Martina Pfeiffer

### Einladung zur Konfirmandenzeit

Alle Schülerinnen und Schüler, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse kommen, sind herzlich eingeladen, an der Konfirmandenzeit teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt beim **Informationsabend** am Donnerstag, dem **20. Juni 2024, 19 Uhr** im Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27.

Für die Anmeldung ist der Nachweis der Taufe (Stammbuch oder Taufurkunde) erforderlich. Wer noch nicht getauft ist, kann natürlich trotzdem gerne teilnehmen. Dann wird die Taufe in der Zeit bis zur Konfirmation erfolgen. Das erste Treffen findet am Freitag, dem 29. August., um 16 Uhr statt. Die Vorbereitung zur Konfirmation ist eine schöne und intensive Zeit miteinander. Herzliche Einladung!

# Kinder Kino

**Fr/Di 14./18.06. 2024**

## Die kleine Spinne Lilly Webster

Animationsfilm (SK, CZ, 2022), Länge:  
ca. 65 Minuten, FSK: ab 0 Jahren

Die Spinnenfamilie Webster lebt glücklich und zurückgezogen im Maschinenraum eines Aufzugs. Dort spinnen sie ihre Netze, legen sich auf die Lauer, um Insekten zu fangen. Was Spinnen eben so den ganzen Tag machen. Die große weite Welt interessiert sie nicht besonders. Die Mutter warnt sogar davor, sich in diese hinauszuwagen, das sei viel zu gefährlich. Tochter Lilly will sich davon aber nicht abhalten lassen. Sie brennt darauf, etwas zu erleben, hinauszugehen, die Welt kennenzulernen. Das kann ihr auch gar nicht schnell genug gehen, was die Eltern immer vor Herausforderungen stellt. Vor allem, als sich Lilly in den Kopf setzt, mehr über die Menschen zu erfahren ...

Vorführungsbeginn **Fr 16 Uhr** im Bürgerhaus Langwaden, **Di 16 Uhr** im DGH Rodau.  
Evtl. Änderungen werden im Aushang, über die KinderKino-Email und dem BA bekannt gegeben.  
Für die KinderKino-Email kann man sich unter der Adresse  
Kinderkino-langwaden@web.de anmelden.

**Der Eintritt ist frei!**  
Robert Loreth, Tel. 79901

# Kinder Kino

macht auch Ferien  
und startet ab September  
wieder!



## Konzert mit Clemens Bittlinger und Stephan Arras

**21. 06. 2024 19:30 – 21:30 Uhr**  
Evangelische Kirche Wald-  
Michelbach, Ludwigstraße 52, 69483  
Wald-Michelbach

**DIAKONIE  
STATION**  
*Bensheim*

*Nur*  
**beraten, pflegen, begleiten**

... im Alter, bei Krankheit  
oder im Haushalt.

**Ihr Ambulanter Pflegedienst**  
**(06251) 66654**

**Ihre Tagespflege**  
**(06251) 64470**

Berliner Ring 161b | 64625 Bensheim  
info@ds-b.de | www.ds-b.de

## Wichtige Telefonnummern auf einen Blick



<b>Polizei</b>	<b>110</b>
<b>Feuerwehr / Notarzt</b>	<b>112</b>
<b>Giftnotruf</b>	<b>06131 / 19240 oder 232466</b>
<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b>	<b>116117</b>
<b>Telefonseelsorge</b>	<b>0800 / 1110111 oder 1110222</b>
<b>Frauenhaus Bergstraße</b>	<b>Am Bildstock 8, Bensheim Tel.78388</b>
<b>Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (Kinderschutzbund)</b>	<b>0800 / 1110333</b>
<b>Psychiatrisches Krankenhaus Heppenheim</b>	<b>06252 / 16-0</b>
<b>Schuldnerberatung</b>	<b>8540227</b>
<b>Schwangerschaftskonfliktberatung</b>	<b>01803 / 535355</b>
<b>Suchtberatung</b>	<b>Kalterer Str. 3 A , Heppenheim. Tel. 6252 70059-0</b>
<b>Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk</b>	<b>1072-0</b>
<b>Diakoniestation Bensheim gGmbH Ambulanter Pflegedienst Tagespflege</b>	<b>Berliner Ring 161 b, Bensheim Tel. 6 66 54 Tel. 6 44 70</b>
<b>Opfernotruf (weißer Ring)</b>	<b>01803 / 343434</b>
<b>Drogenberatung PRISMA</b>	<b>Zeller Str. 3, Bensheim Tel.64565</b>
<b>Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe</b>	<b>Eifelstr.37, Bensheim Tel. 06251-51268</b>
<b>Hilfe für Opfer von Missbrauch in Kirche und Diakonie Terminvereinbarung für telefonische Beratung</b>	<b>Kostenlos und anonym Telefon: 0800 5040112</b>
<b>Mo: 16.30 – 17.30 Uhr Di bis Do: 10.00 – 12.00 Uhr</b>	



### 02. Juni 2024 1. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim

**Kollekte: Für Flüchtlinge und Asylsuchende  
(Diakonie Hessen)**

### 09. Juni 2024 2. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Konfirmation

**Kollekte:**

### 16. Juni 2024 3. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim

**Kollekte: Für den Evangelischen Kirchentag (DEKT) sowie  
für das Posaunenwerk der EKHN**

### 23. Juni 2024 4. Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit anschl. Kirchencafé

**Kollekte: Für die eigene Gemeinde**



### 30. Juni 2024 5. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Familiengottesdienst mit der Verabschiedung und Segnung der Kinder aus dem KIGA die in die Schule gehen

**Kollekte: Für die Einzelfallhilfen der regionalen  
Diakonischen Werke (Diakonie Hessen)**





**07. Juli 2024 6. Sonntag nach Trinitatis**

Taufgottesdienst Badeseesee  
Kein Gottesdienst in Schwanheim

**14. Juli 2024 7. Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -**

10:00 Uhr Gottesdienst in Lorsch

**21. Juli 2024 8. Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -**

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit anschl. Kirchencafé  
**Kollekte: Für die Notfallseelsorge**



**28. Juli 2024 9. Sonntag nach Trinitatis- Sommerkirche -**

10:00 Uhr Gottesdienst in Einhausen



**04. August 2024 10. Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -**

10:00 Uhr Gottesdienst in Lorsch

**Kollekte: Für den Arbeitslosenfonds der EKHN**

## Gemeinsamer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt



Mit der Pfarrerin Beatrice Northe (Einhausen) und den Pfarrern Frank Fuchs (Schwanheim), sowie Renatus Keller und Dominique Olivier (Lorsch)



Dieses Mal, trotz strahlendem Sonnenschein, nicht draußen im Garten sondern im schönen neuen Gemeindezentrum, dem Haus Emmaus am Kirchgarten. Am Tag vor dem Himmelfahrtstag wurde der neue Rollrasen verlegt, den man noch nicht betreten sollte.



Gemeinsames Abendmahl im großen Kreis



Bilder:  
Martina Pfeffer





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genesareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

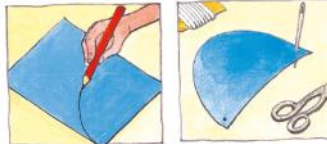
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

**Lies nach im Neuen Testament:**  
Matthäus Kap. 4, 18-22



**Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?**

## Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
Auflösung: Hamburg, Freiburg, Sonneberg, Neuhaus, Landshut, Schweinfurt





**Impressum:** Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim  
 Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim  
 Vorsitz: Angelika Koep  
 Anschrift: Rohrheimerster. 27, 64625 Bensheim-Schwanheim, Tel. 79440  
 Redaktion: Sonja Ahlheim  
 E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de  
 Druck: KS Druck Heppenheim  
 Auflage: 1350  
 Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden verteilt. Wer darüber hinaus den Gemeindebrief beziehen möchte, kann sich im Pfarramt melden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
**Der nächste Gemeindebrief erscheint im August 2024**  
**Redaktionsschluss: 10. Juli 2024**

Spendenkonto:  
 Kollektenkasse der Ev. Kirchengemeinde Schwanheim  
 IBAN DE 98 5095 0068 0003 0025 65  
 Sparkasse Bensheim  
 HELADEF1BEN



# Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

## Pfarrbüro

Rohrheimer Str. 27  
64625 Schwanheim

☎ 7 94 40

Fax 7 49 95

E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de

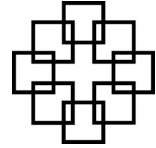
## Pfarrer

Dr. Frank Fuchs

☎ 06251 – 7 94 40

## Sekretärin

Sophie Roß



**Bürozeiten:** Dienstag 17.00 -19.00 Uhr  
Donnerstag 16.30 -18.30 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**Haus der Begegnung,** Rohrheimer Str. 27 ☎ 7 65 79

**Kirchenvorstand** Angelika Koep ☎ 8 60 87 88  
**Vorsitz**

**Küster/Küsterinnen** Roger Eichhorn ☎ 78 02 53  
**Hausmeister** Sabrina Nickel ☎ 0172 255 00 38

Schwanheim  
Langwaden Waltraud Stöhr ☎ 7 22 06

**Ausläuten** der Sterbefälle Annetraud ☎ 75 272  
in Rodau Schweickert

**Besuchskreis** Carla Bergmann ☎ 70 67 32

**Kindergottesdienst** kigo-  
schwanheim@gmx.de

**Seniorentreff** Doris Oettel ☎ 7 50 26  
Schwanheim

Rodau Waltrud Orluk ☎ 9 49 57 34

**Ev. Kindergarten** Leiterin: ☎ 7 47 78  
Auf der Hochzeit 10  
Email: Elke Diel-Opper  
kita.schwanheim@ekhn.de



## FREUDE AM LEBEN

Im Juni beginnt der Sommer.

Wer jetzt durch den Garten geht, kann sich an vielem Schönen erfreuen:

Rosen und Frühlingsstauden blühen in wunderbaren Farben.

Bienen und Schmetterlinge summen und tanzen in der Sonne.

Reife Johannisbeeren und Erdbeeren leuchten rot und verlockend. Gottes

wunderbare Schöpfung scheint über-

voll zu sein mit Wachstum und üppigem Leben. Traurig, wer das nicht

stauend wahrnehmen und freudig genießen kann! In diesen Tagen und

Wochen des Sommers wird deutlich:

Das Leben kann so schön sein. In der Vielfalt der Schöpfung ist es ein kost-

bares Geschenk Gottes an uns. Ein anvertrautes Gut, das große Dankbar-

keit in uns weckt, weil es alles andere

als selbstverständlich ist. Etwas, das

wir unbedingt nach Kräften bewahren müssen, damit auch nachfolgende

Generationen sich noch daran freuen

können. Leichtfertig kann die Freude

an den großen Werken des Herrn

daher nicht sein. Der Genuss des

Lebens darf nicht oberflächlich

bleiben.

In den Zeiten der unleugbaren Klimate-

veränderung werden wir uns um-

stellen müssen, wollen wir Gottes

wunderbares Geschenk nicht noch

mehr gefährden. Passenderweise wer-

den wir zur

Sommerson-

nenwende um

den 24. Juni

herum an Jo-

hannes den

Täufer erinnert. Er forderte seine Zeit-

genossen auf, mit Blick auf Gott ihr

Leben zu ändern, und er verweist uns

im Sommer schon auf den, dessen

Geburt wir in sechs Monaten feiern:

auf Jesus. Mit ihm ist die Botschaft des

Friedens für uns und die gesamte

Schöpfung verbunden. Das Leben ist

unendlich kostbar für den, der es ge-

schaffen hat. Diese Botschaft des Frie-

dens und der Freude spricht auch aus

der Fülle dieser sommerlichen Tage,

die wir genießen dürfen. Das kostbare

Wunder des Lebens liegt vor unseren

Augen und in unseren Händen.



Maik Dietrich-Gibhardt



## FREUDE AM LEBEN